

K107

Seite 21



Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Walter Desch (links), Innenminister Karl Peter Bruch (2.v.r.) und Staatssekretär Christoph Habermann (rechts) mit Gregor Schürer.

Literaten geehrt

Lottopreis: Gregor Schürer erzielt 3. Preis

MARIA LAACH. „Das Helfen ist in uns allen angelegt“, sagte der rheinland-pfälzische Innenminister Karl Peter Bruch bei der Verleihung des zwölften Kunstpreises von Lotto Rheinland-Pfalz in der Benediktinerabtei von Maria Laach. Und „Helfen“ war diesmal auch das Motto des Literaturpreises. Gesucht: Kurzgeschichten und Lyrik gegen das Wegschauen. 276 Einsendungen kamen am Ende zusammen. Die elf besten wurden mit Preisgeldern in Höhe von 15 000 Euro prämiert.

Die Qual der Wahl hatte die Jury – und die war ausgesprochen namhaft besetzt: Unter dem Vorsitz von Schwester Lea Ackermann, der Gründerin des Vereins „Solwodi“, ermittelten der Laacher Abt Benedikt Müntnich, der Staatssekretär im Sozialministerium, Christoph Habermann, SWR-Moderator

Holger Wienpahl und der Mainzer Literaturprofessor Dr. Wolfgang Düsing die diesjährigen Preisträger des Kunstpreises.

Bettina Hoffmann-Günster (Westerburg) gewann mit dem Gedicht „Im Grunde“ den ersten Preis. Anja Balchun (Koblenz) den zweiten und der Heimersheimer Gregor Schürer den dritten Preis.

Der Ministerialbeamte ist ein Freund der deutschen Sprache. Doch nicht Schürers Sprachverbundenheit, sondern seine Kurzgeschichte „St. Martin 2009“ war es, die ihm das Wohlwollen der namhaften Jury einbrachte. Der gebürtige Neuburger hat schon zahlreiche Erzählungen veröffentlicht und ist auch beim Lotto-Kunstpreis kein unbeschriebenes Blatt: Seine Geschichte „Urs macht Hügel“ wurde 2004 in der Anthologie des Kunstpreises veröffentlicht. (peo)